

Sachverhalt:

Ein Handelsvertreter hat 12 Jahre für ein vertretenes Unternehmen vermittelt. Zu Beginn gab es keine Umsätze im Gebiet. Sämtliche Kunden wurden vom Handelsvertreter geworben. Das Vertragsverhältnis endete am 31.12.2022 durch unternehmerseitige ordentlich Kündigung. Im letzten Vertragsjahr wurden 24.520,30 EUR an Provisionen mit Neukunden vereinnahmt. Danach ergibt sich folgendes Bild:

Berechnung des Ausgleichsanspr. gem. § 89b HGB entspr. den hoechstrichterl. Grundsätzen					
Handelsvertreter					
Firma					
I. Rohausgleich gem. § 89b Abs.1 HGB:		ProvVerl. abzügl. AbwanderQuote von			
					0,20
Provisionen der letzten 12 Monate:	Basisjahr: 24.520,30				
		im 1. Jahr abzügl. 20%	24.520,30	4.904,06	19.616,24
	abzügl.:	im 2. Jahr	19.616,24	3.923,25	15.692,99
Altkunden		im 3. Jahr	15.692,99	3.138,60	12.554,39
Insolvenzen		im 4. Jahr	12.554,39	2.510,88	10.043,51
DL-Provision		im 5. Jahr	10.043,51	2.008,70	8.034,81
ZwSumme	24.520,30				
	zuzügl.:	ZwSumme			65.941,95
int. Altkund.	0,00				
Gut Neukund	0,00	Abzinsung			
		5-Jahres-6%-Faktor			56.848,12
		alternativ			
		Abzinsung 10%			59347,7571
		ZwSumme 4 Jahre Prognose			57.907,14
		Abzinsung			
		4-Jahres-6%-Faktor			51.368,82
Prognosesumme:	24.520,30	ZwSumme 3 Jahre Prognose			47.863,63
		Abzinsung			
		3-Jahres-6%-Faktor			43.703,48
II. JahresProv oder sonstige Vergütung gem. § 89b Abs.2 HGB; Höchstbetrag					
Laufzeit Vertrag					
Jahr 01	35.000,00				
Jahr 02	47.000,00				
Jahr 03	38.000,00		Rohausgl.	56.848,12	
Jahr 04	30.000,00		kleinerer Wert maßgeblich		
Jahr 05	24.520,30		Höchstbetrag	34.904,06	
ZwSumme	174.520,30		Ausgleich	34.904,06	
Durchschn.	34.904,06				

Der im Beispielsfall betreffende Handelsvertreter hat einen gesetzlichen Ausgleichsanspruch in Höhe von 34.904,06 EUR zu beanspruchen. Der insoweit höhere sogenannte Rohausgleich ist nicht maßgeblich, da dieser Wert durch § 89b Abs. 2 HGB gekappt ist.

